

Landesinnung verhandelt nicht mehr mit der IG Metall



Wie alles begann

Bereits Ende 2019 Anfang 2020 kündigte der Landesinnungsverband für das Kraftfahrzeuggewerbe Rheinland-Pfalz (fast) alle bestehenden Tarifverträge. Nur die Tarifverträge Löhne, Gehälter und Ausbildungsvergütungen wurden nicht angetastet.

Der Landesinnungsverband beteuerte, er wolle an Tarifbeziehungen mit der IG Metall festhalten. Die Kündigung der Tarifverträge diene nur dem Zweck, diese in Verhandlungen zu modernisieren. Dringenden Reformbedarf sahen sie vor allem im Bereich der Entlohnung, konkreter bei der Eingruppierung der Beschäftigten.

Gesprächsbereitschaft der IG Metall

Wer mit der IG Metall über bestehende tarifliche Regelungen reden möchte, kann dies mitteilen, auch ohne vorher die tariflichen Regelungen zu kündigen. Die IG Metall steht für konstruktive Gespräche zur Verfügung und bot der Landesinnung mehrere Termine für Gespräche an.

Diese fanden – nach langer Terminabstimmung – am 19. Juli 2022 statt. Statt nun allerdings über die geforderte Modernisierung der Tarifverträge zu reden, teilte der Landesinnungsverband mit, dass er künftig nicht mehr als Tarifvertragspartei zur Verfügung stehen würde. Eine neu zu gründende Tarifgemeinschaft werde

das Tarifgeschäft mit der IG Metall übernehmen.

Schlag ins Gesicht aller Beschäftigten

Tarifverträge kündigen, Verhandlungsbereitschaft heucheln, und dann erklären, die Landesinnung stehe als Verhandlungspartner nicht mehr zur Verfügung.

So nicht! Wenn der Landesinnungsverband nicht mehr als Tarifvertragspartei zur Verfügung steht, dann erkämpfen wir tarifliche Regelungen in jedem einzelnen Betrieb. Die Mitglieder der IG Metall werden nicht auf ihren tariflichen Schutz verzichten!